

Jubiläumskonzert im Rahmen des internationalen Kongresses „50 Jahre RISM“ (2002) waren die Schwerpunkte dabei vornehmlich: Werke des 17. und 18. Jahrhunderts am Darmstädter Hof, Kammer- und Orgelmusik aus Tirol, Musik am Hof von Kroměříž sowie Polnische Musik und Lyrik des 16. und 17. Jahrhunderts. Natürlich gilt es noch viele Werke zu entdecken, sodass sich diese Kooperation sicherlich fortsetzen wird.

Kerstin Janitzek

## Freiburg

Die „Musik der Vielen“ im Blick.  
Die Universität gründet das  
Zentrum für Populäre Kultur  
und Musik

Die Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg hat das neue Zentrum für Populäre Kultur und Musik (z | p | k | m) eingerichtet. Mit dieser Gründung will die Universität die Bedeutung der Populärkulturforschung für Wissenschaft und Gesellschaft unterstreichen.

Das Zentrum ist aus dem Deutschen Volksliedarchiv hervorgegangen, einer renommierten Forschungs- und Dokumentationseinrichtung Baden-Württembergs. Durch die Integration in die Universität wird das einmalige Profil erhalten, ausgebaut und erweitert. Dadurch bekommt das ehemalige Deutsche Volksliedarchiv die Chance, sich als modernes und interdisziplinär arbeitendes Forschungszentrum zu etablieren und zu vernetzen. Im Fokus der Forschung steht dabei die gesamte Breite und historische Tiefe populärer Musik, von der Frühen Neuzeit mit ihren Liederbüchern und Liedflugschriften über die Musikkultur des 19. Jahrhunderts bis zur Rock- und Popmusik. Dabei werden ökonomische und mediale Fragen ebenso wahrgenommen wie performative: Es geht beispielsweise um Musik im Radio, die Bedeutung von Smartphones oder die neue kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung von Live-Entertainment. Zugleich soll das Zentrum auf wissenschaftstheoretischer Ebene seine Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen und die verschiedenen disziplinären Forschungsmethoden miteinander verbinden und reflektieren. Der Rektor der Freiburger Universität, Prof. Dr. Hans-Jochen Schiewer, betont: „Die Forschungseinrichtung ermöglicht es, neue theoretische Ansätze und empirische Methoden zu entwickeln, um Musik in einem umfassenden und breiten Verständnis als einen integralen Bestandteil populärer Kulturen zu begreifen.“

In den vergangenen Jahren hat sich das Zentrum modernisiert und auf die Integration in die Freiburger Universität umfassend vorbereitet. Dafür war unter anderem ein Umzug in neue helle und großzügige Räume in der Freiburger Innenstadt erforderlich. Die alte Unterbringung im ehemaligen Wohnhaus des Archivgründers John Meier (1864–1953) genügte nicht mehr den konservatorischen und

forscherischen Ansprüchen. Gleichsam als Abschiedsgeschenk für die alte Unterkunft wurde von der Institutsleitung der Denkmalschutzstatus für das Wohnhaus Meiers erreicht – ebenso für die umfassenden historischen Sammlungen des ehemaligen Deutschen Volksliedarchivs.

Ein Teil der Modernisierungsstrategie umfasste die Neuausrichtung der Sammlungen und der Fachbibliothek. So konnte eine musikalische Leihbibliothek aus dem 19. Jahrhundert durch eine großzügige Schenkung erworben werden, ferner wurden 20.000 Singles eines Plattenliebhabers angekauft. Ein zusätzliches Außenmagazin erlaubt es, wertvolle Bestände zum internationalen populären Lied archivgerecht unterzubringen. Seit 2014 befindet sich das „Deutsche Musicalarchiv“ in den Räumen des Instituts, welches Material zum populären Musiktheater sammelt und der Forschung zur Verfügung stellt – vom Plakat über Programmhefte und Libretti bis hin zu CDs und DVDs. Über das Online-Angebot „Historisch-kritisches Liederlexikon“ ([www.liederlexikon.de](http://www.liederlexikon.de)) werden traditionelle und populäre Lieder erschlossen, über das „Songlexikon“ ([www.songlexikon.de](http://www.songlexikon.de)) wird der schier unerschöpfliche Bereich gegenwärtiger Pop- und Rockmusik zugänglich gemacht.

Die traditionsreiche Fachbibliothek des Zentrums für Populäre Kultur und Musik wird derzeit reorganisiert. Ziel ist es, durch eine



Das Zentrum für Populäre Kultur und Musik

Zentrum für Populäre Kultur  
und Musik  
Rosastraße 17-19  
79098 Freiburg  
(Nähe Hauptbahnhof)  
[www.zpkm.uni-freiburg.de](http://www.zpkm.uni-freiburg.de)

[www.songlexikon.de](http://www.songlexikon.de)  
[www.liederlexikon.de](http://www.liederlexikon.de)  
[www.deutsches-musicalarchiv.de](http://www.deutsches-musicalarchiv.de)

neue Präsentation und gezielte Neuerwerbungen die Bibliothek für WissenschaftlerInnen und Studierende attraktiv zu halten. Durch das Engagement der Bibliothekarin Patricia Huber haben sich seit dem letzten Jahr das Erscheinungsbild, die Erreichbarkeit und die Benutzerfreundlichkeit der Bibliothek weiter verbessert. Systematische Erweiterungen betreffen vor allem die Bereiche Musik und Medien, Kulturwissenschaft sowie die Anschaffung von Fachliteratur zur Pop- und Rockmusik. Titel finden sich auch zu den Gebieten Musikrecht oder Musikwirtschaft. In den genannten Bereichen hat das Zentrum den Ehrgeiz, zu einer der führenden Fachbibliotheken aufzusteigen. Entsprechend wurde die gesamte Erwerbspolitik umgestellt und fachlich erweitert, auch im Bereich der Zeitschriften. Ein Drittmittelprojekt zur Digitalisierung von Liedflugschriften (zusammen mit der Staatsbibliothek zu Berlin und der Österreichischen Nationalbibliothek) zeigt umgekehrt, dass der „traditionelle“ Bereich der Bibliothek keinesfalls vernachlässigt wird, sondern im Gegenteil neue Aufmerksamkeit erfährt. Dies gilt – allerdings eher in forschersicher denn in bibliothekarischer Perspektive – ebenso für den Bestand zum Ersten Weltkrieg. Das einhundertjährige Jubiläum des ehemaligen Deutschen Volksliedarchivs bot hinreichend Gelegenheit, über den Zusammenhang zwischen nationalkonservativ und kulturkritisch grundierter Volkslied-Sammeltätigkeit und Weltkriegspropaganda nachzudenken.

Eine weitere Neuerung betrifft die Einbindung des Zentrums in die universitäre Lehre: Das frühere Deutsche Volksliedarchiv wurde – bezeichnenderweise im Zusammenhang mit der Einwerbung von Mitteln für ein „Internationales Popmusikarchiv“ – von der Deutschen Forschungsgemeinschaft als „herausragende Forschungsbibliothek“ qualifiziert. Durch das Studienmodul „Populäre Kultur und Musik“ im Fach Medienkulturwissenschaft fließt nun das Knowhow der Lehrenden an die Studierenden zurück: Aus der Forschungsbibliothek wird eine Lehrbibliothek, die sich wachsender Benutzerzahlen erfreut. Hier führt die innere und äußere Modernisierung des Zentrums zu schönen Ergebnissen, nämlich junge Menschen für Fragen der Populärmusikforschung zu interessieren.

Geliebt ist das Eine: John Meier hatte zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Idee, sich der „Musik der Vielen“ zuzuwenden, wenn auch eingeschränkt auf die Gattung des Volksliedes. Das neue Zentrum setzt diese Tradition im 21. Jahrhundert fort: mit einer erweiterten Materialbasis und neuen Methoden, die Bereiche Sammlung, Forschung und Lehre miteinander verschränkend.

Michael Fischer